

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr 181.

Freitag, den 29. Juni.

1832.

B e n e d i g.

Das Leben der heutigen venetianischen Nobili gleicht noch so ziemlich dem ihrer Vorfahren, nur daß der Glanz davon gewichen ist. Der „Gran Signor“ der jetzigen Zeit erhebt sich um 11 Uhr Morgens von seinem Lager und stättet nun in der Runde herum seine Besuche ab, oder verdammert einige Stunden auf dem Marcusplatz und in dessen Nachbarschaft, bis 5 Uhr und die Tischzeit herankömmt. Nach der Mahlzeit begiebt er sich zur Siesta, aus der er sich erhebt, um nach dem Casino zu gehen, wo er wieder einige Stunden todtschlägt, bis ihn die neunte Stunde in die Oper lockt. Aus der Oper begiebt er sich in ein Caffee der guten Gesellschaft, wo er bis Tagesanbruch zubringt, und noch länger verweilen würde, wenn nicht die ermüdete Natur des Schlafes bedürfte. So faulenzet sich das Jahr des venetianischen Nobili hin, und es ist kaum zu begreifen, wie wohlfeil er sein dolce far niente zu erkaufen weiß. Es giebt manchen dieser Signori, dem sein Mittagsmahl — so wohlfeil ist der Speisewirth — nicht mehr als 16 Soldi, oder 2 Groschen unsern Geldes, zu stehen kommt. Seine häuslichen Bedürfnisse sind nicht kostspieliger, und beschränken sich auf ein mittelmäßiges Zimmer in dem prächtigen Palaste, den er von seinen Ahnen

ererbte hat. Er bewohnt ihn so lange, als noch ein bewohnbares Zimmer darin ist, und so lange als das Gebäude, an welchem nichts reparirt wird, ihm nicht über dem Kopfe zusammenfällt.
(Aus dem Court-Journal.)

Unmenschlichkeit.

Ein Colonist wollte seine Freunde durch ein Schauspiel nach ihrem Geschmack belustigen, und befahl demzufolge einem seiner Sklaven, der sein ganzes Vertrauen besaß, eine Grube zu graben und dann eine Flinte herbei zu holen. Als dies geschehen war, gab er ihm zu erkennen, daß er beschlossen habe, ihn zu tödten und daß er ihn in der von ihm selbst so eben vollendeten Grube einscharrren lassen wolle. Der arme erschrockene Sklave eilte, seinem Herrn vorzustellen, wie unmenschlich und ungerecht eine Strafe sey, die er durch sein bisheriges untadelhaftes Betragen auf keine Weise verdient habe; der Herr stellte sich aufgebracht, und der Sklave, der dadurch wieder einige Hoffnung bekam, legte sich, wiewohl vergeblich, aufs Bitten, um den verstellten Zorn seines Herrn zu beschwichtigen. Dieß Schauspiel belustigte die versammelten Zuschauer ungemein (!), und als der Sklave, an dessen Seelenangst man sich weidete, sich in sein hartes Schicksal endlich ergab, kündigte man

ihm an, daß man nur einen gnädigen Scherz mit ihm getrieben habe. Die Anstrengung aber, womit seine Seele sich endlich über diese ungerechte Tyrannei erhoben hatte, erfüllte ihn auch mit gerechtem Unwillen. Auf den Knien liegend, in der Mitte der Grube, empfahl er seine Seele Gott, weigerte sich, die Verzeihung seines Herrn anzunehmen, und warf in der tiefen Empörung des Gemüths ihm nochmals seine Ungerechtigkeit und Grausamkeit vor. Dieser, hierüber erbittert, drückte alsbald die Flinte los, und so wurde der Unglückliche denn in der That in der Grube eingescharrt, die er auf Befehl des Unmenschen sich selbst gegraben hatte.

Die Geschichte ist verbürgt, der Unmensch war ein Christ und hatte eine unsterbliche Seele — hoffentlich der Eclave auch!!

Universitätsnachrichten.

Streitige Rechtsfälle wurden vertheidigt:

- 1) am 13. Juni von Hrn. Fr. Julius Sterzel aus Düben;
- 2) „ 18. „ „ „ Rich. Boldemar Frege aus Leipzig;
- 3) „ 19. „ „ „ Eduard Nauwerck aus Dresden;
- 4) „ 20. „ „ „ Otto Ehrlich a. Sturze;
- 5) „ 21. „ „ „ Ludw. Ferdin. Stolle aus Dresden;
- 6) „ 25. „ „ „ Heinrich Nidel aus Marienstern.

Segner derselben waren:

- ad 1) Hr. Cand. jur. et notar. Gustav Mehr aus Regis;
- „ Stud. „ Friedr. Herrmann Martius aus Hohenstein;
- „ 2) „ „ „ Eduard Friedr. Heinrich von Kuschenbach aus Raimberg;
- „ „ „ „ Heinrich Rudolph v. Ryan aus Dresden;
- „ 3) „ Bacc. „ Carl Nauwerck a. Dresden;
- „ Stud. „ Ferdin. Stolle a. Dresden;
- „ 4) „ „ „ Bruno Dietrich a. Freiberg;
- „ „ theol. Louis Härtel;

ad 5) Hr. Cand. jur. Carl Nauwerck a. Dresden;

„ Stud. „ Eduard Nauwerck aus Dresden;

„ 6) „ Cand. „ Rudolph Eisenstuck aus Annaberg;

„ Stud. „ Albert Richter aus Stolpen.

Eine historisch-kritische Dissertation: *De Anselmi Cantuariensis prologio et monologio*, 35 S. in 8., vertheidigte am 23. Juni Herr Doct. phil. Johann Gustav Friedrich Bittroth aus Lübeck gemeinschaftlich mit Herrn Doct. phil. Julius Ludwig Klee.

Die medic. und Chirurg. Doctorwürde erwarben sich:

1) am 22. Juni, Hr. Eduard Zeis, med. Bacc., aus Dresden, durch Vertheidigung seiner Schrift: *Herniae cruralis externae historia cum epierisi*, 20 S. in 4., wozu Herr Profanzler D. Wilh. Andr. Haase durch sein 30. Spec. de usu hydrargyri in morbis non syphiliticis einlud;

2) am 27. Juni, Herr Adam Heinrich Meyer, med. Bacc., aus Dresden, durch Vertheidigung seiner Dissertation: *De recto emeticorum usu*, 18 S. in 4., zu welcher akademischen Feierlichkeit von Herrn Profanzler D. Carl Gottlob Kühn unter Beifügung einer kleinen Schrift, enthaltend: *Additamenta ad indicem medicorum arabicorum a J. A. Fabricio in bibl. graec. vol. XIII. exhibitum*, eingeladen wurde.

Wenn die hiesige Hochschule durch diese Ertheilung akademischer Grade, und überhaupt durch solche jetzt unverkennbare Regsamkeit in mehrfacher Hinsicht bereichert worden ist, so hat sie doch leider auch in diesem Monate einen betrübenden Verlust durch das Hinscheiden des Königl. sächs. Oberhofgerichtsräthes, ordentlichen Professors des römischen Rechts und Beisizers der hiesigen Juristenfacultät, D. Johann Gottfried Müllers, erlitten. Er starb am 24. d. Nachmittags im 77. Lebensjahre, nachdem er fast ein halbes Jahrhundert hindurch als akademischer Lehrer gewirkt, und während dieser Zeit nicht allein durch ununterbrochene Berufstreue und eine unbeugsame Strenge gegen sich selbst, von der er selbst bei der augenscheinlichen Hinsichtigkeit seines Körpers im letzten Lebensjahre

nichts nachlassen wollte, sondern auch durch seine ungemaine Wohlthätigkeit, welche ihn antrieb, bei seinen geringen Bedürfnissen den größten Theil seines nicht unbedeutenden Einkommens zur Unterstützung Anderer zu verwenden, sich ein dauerndes Andenken gegründet hat. Die fröhliche Jugend verlor in ihm einen wahrhaften Freund. Am 27. d. M. wurden seine sterblichen Ueberreste, geleitet von einem feierlichen, zahlreichen Zuge akademischer Bürger, unter Vortragung der Universitäts- und Facultätsfahnen, zur Gruft bestattet, an welcher Herr D. Großmann einige kurze, aber wahre, die rühmliche Wirksamkeit des Verewigten andeutende Worte sprach. Die stille Rührung aller Anwesenden zeigte, daß man fühlte, nicht bloß die Universität, sondern Leipzig überhaupt habe einen edeln Mann verloren.

Ueber Herrn Gobbi.

(Eingefendet.)

Einsender dieses hat ihn in der Probe gehört. Eine wahrhaft wunderbare Erscheinung. Sarastro und die Königin der Nacht in Einer Person. Eine Höhe, trotz einer Frauenstimme, im Klange auch wirklich derselben vollkommen gleich. Dazu eine erstaunliche Gewandtheit. Hört man ihn, ohne ihn zu sehen, so glaubt man, wenn er Discant singt, eine Prima Donna zu hören. Und dann wieder sein Bass — welche Stärke! Man kann sich schwer überreden, daß es eine und dieselbe Person sey. Eine Roulade aus den hohen Discanttönen bis in die tiefen Bassöne herab von ihm zu hören, ist höchst überraschend. Vorzüglich den Bravourgesang scheint er zu lieben. Und das war nur Probe. Um so mehr darf man von dem Concerte selbst erwarten.

D. L.

Redacteur: D. M. Meißner.

Bekanntmachungen.

Versteigerung. Nächstkommenden Sonnabend, den 30. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, werden in dem Auctionslocale unter dem Gewandhause eine Chaise, eine Droschke und verschiedene andere Wagen, welche in dem Kataloge für die seit dem 25. d. M. gehaltene gerichtliche Auction angegeben sind, versteigert werden.
Leipzig, den 27. Juni 1832. Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter. Berger, Actuar.

Anzeige. Mit Bezug auf die Anzeige vom 22. d. M. werden zu der heute Abend um 7 Uhr von der Leipziger polytechnischen Gesellschaft in ihrem Locale zu haltenden Versammlung die Mitglieder der Gesellschaft, so wie Freunde der Gewerbe, eingeladen.
Leipzig, den 29. Juni 1832. Das Directorium.

Declamatorische Abendunterhaltung,

gegeben vom

Declamator Solbrig,

Sonntags, den 1. Juli 1832,

im Saale des Musik-Vereins (Thomaskirchhof Nr. 156).

Anfang um 7 Uhr; Ende nach 9 Uhr.

Hamburger Versorgungs-Lotterie.

Die Interessenten aller vier Classen dieser Anstalt werden ersucht, sich Sonnabend, den 21. Juli, Nachmittags um 2 Uhr präcise, in dem großen Saale der Börsenhalle einzufinden. In dieser Versammlung wird der von den Directoren und Deputirten neu revidirte Plan mitgetheilt, so wie auch zur Wahl zweier Directoren und vier Revisoren geschritten werden.

Bevollmächtigte für auswärtige Interessenten werden nur dann zugelassen, wenn sie spätestens bis den Abend vorher eine gehörige Vollmacht bei dem Protokoll führenden Notarius, Herrn J. H. Langhans, eingereicht haben.

Der neu revidirte Plan ist in künftiger Woche im Comptoir der Versorgungs-Tontine, Rübingsmarkt, W.-S., Nr. 1, von den Interessenten unentgeltlich entgegenzunehmen.
Hamburg, den 21. Juni 1832. Die Directoren und Deputirten.

* * * Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache wird ertheilt vor dem Barfußpförtchen Nr. 981, im Seitengebäude links 4 Treppen hoch.

Empfehlung. Da ich den Büchervorrath des Herrn Joh. Joseph Nau käuflich übernommen habe, so empfehle ich mich hiermit einem verehrten Publicum aufs Beste, und bitte, mich mit geneigten Aufträgen zu beehren. Mein Stand ist in Hohmanns Hofe Nr. 32 (vom neuen Neumarkte herein linker Hand.)

Carl Theodor Schilling, Antiquar, wohnhaft in Nr. 284.

Empfehlung. Von den durch ihre vorzügliche Güte sich auszeichnenden

Dampf-Chocolaten und Cacaomasse,

aus der Fabrik der Herren Jordan & Timaeus in Dresden, besitze ich ein Lager in allen Sorten, welche ich zu den Fabrikpreisen verkaufe und mich damit zu geneigter Abnahme bestens empfehle. Preislisten sind stets bei mir zu bekommen.

Zum Wiederverkauf kann ich einen annehmlichen Rabatt bewilligen.

C. F. Schubert, am Brühl Nr. 519.

Empfehlung. Von ganz vorzüglichem Chester Käse empfing wieder eine Sendung und verkauft billig
E. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Vorzüglich gutes Störnthaler Lagerbier, à Bouteille $1\frac{1}{2}$ Gr. und 2 Gr. Einsatz, so wie Weißbier, à Flasche $1\frac{1}{2}$ Gr. und 1 Gr. Einsatz, verkauft und empfiehlt, mit dem Bemerkten: daß dies Weißbier, welches ich erst seit letztem Montage ausgabe, dem hier bekannten Möckern'schen noch vorzuziehen seyn mag, und von mehreren meiner Abnehmer bessere Aufnahme gefunden hat, als das zeitherige.

F. Metlau, Bierniederlage, Brühl, der Reichsstraße quer über.

Zu verkaufen ist ein sechsöctaviges Pianoforte für den Preis von 24 Thlr. in der Katharinenstraße Nr. 375, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine Quantität Schaafwolle. Nähere Auskunft darüber erhält man in der Posthalterei-Expedition am Rosßplaze.

Bekanntmachung, Mineralwasser betreffend.

Heute habe ich wieder eine frische und neue Sendung von Kissinger Ragozibrunnen erhalten. Leipzig, den 28. Juni 1832.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.

Kissinger Ragozi, Pyrmonter Stahlbrunnen,

in ganzen und halben Krügen und Flaschen, ist heute eingetroffen und verkauft billig
Leipzig, den 28. Juni 1832. Gotthelf Kühne.

Französische Sardellen, à Pfd. 8 Gr.,

empfehl

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Guten alten Narbonne-Wein, à Bout. 8 Gr.,
empfehl't F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Große süße Saalpfäumen
sind wieder angekommen bei F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Trockne Herrnhuter Seife, à Stein 3 Thlr. 4 Gr.,
wird verkauft in der Materialhandlung von F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

China-Chocolate
von ausgezeichnete Schönheit, das Pfund à 20 Gr., empfehl't
die Hohl'sche Liqueur- und Chocolatenfabrik, Fleischergasse Nr. 226.

Logis-Veränderung. Ich habe mein bisher, im Stieglitz'schen Hofe am Markte Nr. 172, inne gehabtes Logis verlassen, und wohne von dato an auf der Grimma'schen Gasse Nr. 592, der Löwenapotheke gegenüber. Indem ich dieses hiermit meinen geehrtesten Kunden und Freunden ergebenst anzeige, füge ich die ergebenste Bitte bei, daß mir bisher geschenkte Zutrauen auch in meiner neuen Wohnung gütigst übertragen zu wollen, und mir auch fernerhin dasselbe zu schenken. Ich werde mir es jederzeit zur Pflicht machen, durch reelle und pünktliche Erfüllung das mir geschenkte Vertrauen zu erhalten zu suchen.

Leipzig, den 28. Juni 1832. Johann Stidel senior, Schuhmachermeister.

Wohnungs-Anzeige. Ich zeige hiermit meine, geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden ergebenst an, daß ich von heute an am neuen Kirchhofe Nr. 260, in des Herrn D. Michaelis Hause parterre, wohne, und bitte ferner um gütiges Wohlwollen.

Valentin Schüler, Schneidermeister für Damen.

Wohnungs-Veränderung. Daß ich von heute an in der Klostersgasse Nr. 184, 3 Treppen hoch, in Herrn Sporer Dellings Hause, wohne, zeige ich meinen Kunden ganz ergebenst an. Leipzig, den 27. Juni 1832.

Damenkleidermacher-Witwe Leib.

Dienst anerbieten. Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen kann sogleich ein Unterkommen finden. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1170, eine Treppe hoch.

Anerbieten. Ein militärfreier unverheiratheter junger Mensch wünscht als Kutscher, Hausknecht oder Markthelfer ein Unterkommen, welcher auf Verlangen 50 Thaler Caution stellen kann. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein durchaus geübter Cigarrenfertiger. Stümper in diesem Fache mögen sich dahero lieber gar nicht melden. J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg Nr. 1185.

Gesuch. Ein reinliches und solides Dienstmädchen, die auch einer Küche vorstehen kann, kann sogleich ihr Unterkommen finden. Zu erfragen bei dem Hausmann Häbler, Katharinenstraße Nr. 390.

Gesucht wird eine in ihrem Fache erfahrene Köchin. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird von nächste Michaeli an eine geräumige Stube, oder sonst ein passendes Local für ein Auditorium, durch das

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 439 sind zu Michaeli einige Familienlogis zu vermietzen durch den Wötkchermeister Grügner daselbst.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 59 ist ein freundliches und bequemes Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, erste Etage, zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 1297 parterre.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 200 ist die erste Etage sofort zu vermieten und das Nähere darüber beim Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. In der Mitte der Reichsstraße, Nr. 544, ist eine Stube nebst Alkoven mit Meubles zu vermieten, am liebsten an einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition, und ist sogleich zu beziehen.

Vermiethung eines Verkaufsorts, Grimma'sche Gasse Nr. 578, eine Treppe hoch, für Seidenhandlung, Shawlslager oder sonstiges en gros-Geschäft sehr passend, und vom 15. August zu beziehen. Näheres Nicolaistraße Nr. 529, 2 Treppen hoch, zu erfahren. Der jetzige Bewohner wird die Güte haben, es Miethlustigen in den gewöhnlichen Verkaufsstunden zu zeigen.

Vermiethung. Mehrere Familienlogis sind zu Michaeli zu vermieten in der Fleischergasse Nr. 223. Das Nähere parterre zu erfragen.

Vermiethung. Am neuen Kirchhofe in Nr. 256 ist die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör, mit Aussicht auf die Promenade, als Familienlogis zu vermieten, und parterre Auskunft zu erhalten.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 610, im Hofe 4 Treppen hoch, ist ein gut eingerichtetes Familienlogis zu vermieten. Näheres daselbst im Gewölbe zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis im Hofe 2 Treppen hoch ist von Michaeli dieses Jahres an zu vermieten, kann auch noch vorher bezogen werden. Auch werden schon gebrauchte, aber dauerhafte Rohrstühle zu kaufen gesucht. Wer solche billig abzulassen hat, beliebe sich zu melden im schwarzen Bock auf dem Brühl, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Stube auf dem neuen Kirchhofe Nr. 296 bei dem Schneidermeister Herrn Dündel, und sogleich zu beziehen.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere neuer Kirchhof Nr. 296, 2 Treppen hoch vorn heraus, zu erfragen.

Zu vermieten ist künftige Michaeli in der Johannisvorstadt ein kleines Familienlogis zu 24 Tblr. vorn heraus. Zu erfragen am Rosentale Nr. 1068.

Theater in Zwenkau.

Sonntags, den 1. Juli, zum ersten Male: Das Gut Sternberg, Lustspiel in 4 Acten, von der Frau von Weisenthurn.

Montags, den 2. Juli: Der Jurist und der Bauer, Lustspiel in 2 Acten, von Kogebue.

Vorher: Band und Halstuch, Lustspiel in einem Act, von Dienemann.

Mittwochs, den 4. Juli: Das Intermezzo, Lustspiel in 5 Acten, von Kogebue.

Freitags, den 6. Juli: Das Fest der Handwerker, Vaudeville in einem Act, von Angely.

Hierauf: Wer weiß, wozu das gut ist, Lustspiel in einem Act, von Kogebue.

Der Schauplatz ist im Gasthose zum goldenen Adler. Anfang um halb 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein G. S. Pitterlin, Schauspiel-Director.

Einladung. Kommenden Sonntag, den 1. Juli, halte ich ein Stollenauschieben, und lade dazu alle meine Bekannten und Freunde ergebenst ein. Spühr, in Abtnaundorf.

Einladung. Morgen Abend, den 30. Juni, ladet zur Wurstsuppe und frischen Wurst
höflichst ein
J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Einladung. Heute, den 29. Juni, so wie jeden Freitag dieses Sommers, halte
ich Concertmusik, wie auch Schlachtfest, wozu ich meine werthen Freunde und Bekannten ergebenst
einlade.
Engemann, in Eutritsch.

Concert-Anzeige. Künftigen Sonntag, den 1. Juli, wird das Musikchor des dritten
Schützenbataillons aus Wurzen ein Extra-Concert, wenn es die Bitterung erlaubt, im herr-
schaftlichen Park, bei unangenehmer Bitterung aber in meinem Saale, zu geben die Ehre haben.
Ein verehrungswürdiges Publicum Hervon benachrichtigend, ermangele ich nicht, bestens zu
empfehlen und um recht zahlreich gütigen Besuch ganz ergebenst zu bitten. Entree 2 Gr.
Lübschena. E. Reinhardt.

* * * Es ist gestern in der neunten Stunde eine junge Elster abhanden gekommen.
Wer selbige in Nr. 71 im Keller zurückbringt, erhält 4 Groschen Belohnung.

Bitte. Herr Superintendent D. Großmann wird gehorsamst ersucht, die am Grabe
des D. H. R. Müller eben so zart gefühlten, als warm ausgesprochenen Empfindungen drucken
zu lassen.

Bitte an edle Menschenfreunde. Endesunterzeichneter wagt eine Bitte für einen
hiefigen *M. L. G.*, den Schneidermeister F. G. Vermuth, welcher seit langen Jahren an
den *Leiden* sieht an allen Gliedern leidet, woran bis jetzt alle Kunst und größte Sorgfalt
der Aerzte gänzlich scheiterte. Kein anderes Mittel zu seiner Wiederherstellung ist mehr übrig,
als der Gebrauch des Bades zu Teplitz. Von vieljährigen schmerzlichen Leiden gänzlich da-
nieder gebeugt und durch mannichfache Aufopferungen aller *Mittel* gänzlich beraubt, ist er nicht
im Stande, die Kosten für diese Cur zu bestreiten, und *Werte* also auch den letzten Stern der
Hoffnung für immer verloren geben, wenn er nicht wohlwollende Unterstützung fände. Sollte
ich daher so glücklich seyn, daß mir einige milde Beiträge für den unglücklichen Vermuth
anvertraut würden, so füge ich die Versicherung hinzu, daß ich den richtigen Empfang der
edlen Gaben zu seiner Zeit in diesem Blatte pflichtmäßig anzeigen werde.

J. F. Dessy, Taxator beim hiefigen Leihhause,
wohnhaft auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1300.

* * * Ist das wohl, wie es kürzlich der Fall war, von einem erwachsenen Menschen
Anstand und Sitte, ohne Scheu, frei und öffentlich, — — zu zeigen? — — Ein Bewohner
des Schw.....

* * * Krusch ist wieder da! —

Abschied. Bei unsrer Abreise von hier nach Bittau empfehlen wir uns unsern Bekannten
und Freunden bestens, mit dem Wunsche, daß es ihnen allen recht wohl gehen möge, und
bitten, uns gütig geschenktes Wohlwollen auch in der Ferne zu erhalten.

Leipzig, den 28. Juni 1832.

Die Familie Gäßschmann.

Familien-Nachricht. Heute wurden wir in der Kirche zu Klein-Ischocher getraut.
Für die ehrende bei dieser feierlichen Handlung uns bewiesene rührende Theilnahme den herz-
lichsten Dank aussprechend, empfehlen wir uns allen lieben Freunden und Verwandten bei
unsrer Abreise nach Hohendorf, und bitten um ihr wohlwollendes Andenken.

Lindenau, den 27. Juni 1832.

Clara Bürn, geb. Hüttner.

M. Alexander Bernhard Bürn, Pastor zu Hohendorf.

Thorzettel vom 28. Juni.

S r i m m a ' s c h e s T h o r . U .		Auf der Frankfurter Silpost: Hr. Graf v. Potulick,	
Gestern Abend.		Gutsbes., v. Paris, im Hotel de Saxe, Hr. Kess-	
Dr. Rfm. Wallach, a. Berlin, von Dresden, v. d. 11		dant Bander, von Berlin, im Hotel de Pologne,	
	Vormittag.	Hr. Partic. Lindemann, von Karlsruhe, unbest.,	
Auf der Dresdner Nachteilpost: Hr. Titular-Rath		Hrn. Rfl. Koch, Muck, Aschard, Pahn, Amshel	
v. Helmerten, aus Rußland, pass. durch, und		und Beer, von Jbstadt, Frankfurt a. M., Berlin,	
Hr. Wiest, Instrumentenhändler, von hier	5	Ibar u. Offenbach, im gr. Schilde, H. de Sav.,	
Die Frankfurter fahr. Post	6	in Ammanns Hofe, im Schw. Bär u. in Krafts	
Die Breslauer fahrende Post	7	Hause, Hr. Landgerichtsrath Gerth, v. Koblenz,	
	Nachmittag.	Hrn. Paters u. Loffonbroni, von Paris, Hr.	
Hr. Beer, Privatgelehrter, v. Dresden, im Schwar	2	Hdigsd. Bamberger, v. Scharbtsberga, de Bebeau,	
Hr. Zachjewsky, Dolmetscher, von Berlin, in der		Einwohnerin von Frankfurt a. M., Hr. Premier-	
Hand.		Lieut. Danke, in k. preuß. D., von Bonn, Frau	
Hrn. Heut. Szymansky und Komorowsky, außer		Leonhardi, von Dresden, Hr. Lahn, Schüler	
Diensten, aus Polen, in der Hand.		von Weiffenfeld, Hr. Fleischerstr. Lehmann, v.	
Hr. Hdtgsd. Ende, von Kenzode, unbestimmt.		Neudietendorf, Hr. Rfm. v. Moser, v. Solingen,	
Frau D. Renz, von hier, von Lübben zurück.		Hr. Nagel, Schüler v. Erfurt, Hr. Rfm. Stern,	
Hr. Kammermusik-Schick, von Dresden, bei		von Oberstein, und Hr. Referend. v. Bentheim,	
Schüler.		von Arnberg, pass. durch	
Hr. Hdtgsd. Hempel u. Frau Schneider, Hdtgsd.,		Hr. v. Oberstein, von London, pass. durch	
von Chemnitz, in Nr. 325 und 622.		Die Kasseler fahrende	
Hr. Optm. von Zschau, von hier, v. Dresden zur.		Hr. Rfm. Doerbeck, von Dürrenberg, im Kranich	
Dem. Starcke, von Zeig, im blauen Hof.		Vormittag.	
Hr. Fabr. Jäckel, von Ernstthal, in Nr. 580.		Hr. Graf v. Spencer u. Dem. Jenison, a. Conov.,	
		von Mannheim, pass. durch	
H a l l e ' s c h e s T h o r . U .		Hr. Rfm. Gutschmuths, von Laucha, im Pelikan	
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. v. Bardeleben, von Berlin, im Poyer de Saxe	5	Auf dem Frankfurter Postpackwagen: Hr. Dekon-	
Hr. Rfm. Riedel, von Arnberg, unbestimmt	5	Amtmann Koch, v. Lügen, im deutschen Hause	
Hr. Rfm. Friedrich, von hier, von Berlin zurück	6	Die Frankfurter reitende Post	
Die Dessauer Post	9	Hr. Oberländer. Referend. Schmidt, von Raumb-	
	Vormittag.	burg, unbestimmt	
Die Braunschweiger Post	1	Hr. Weinhdtr. Sander, v. Rißingen, in St. Hamb.	
Auf der Hamburger Silpost: Hr. Lieut. v. Rohr,		Hr. Stud. Schumann, v. Schöppensädt, unbest.	
von Magdeburg, Hr. Oberorganist Hesse, von		Hr. Rfm. Prenzel, von Scharbtsberga, und Hr.	
Berlin, und Hrn. Rfl. Göring, Schaar und		Schneidermstr. Albrecht, von Binheloh, im Ro-	
Swaine, von Düsseldorf, London u. Hamburg,		senkranze und rothen Löwen	
pass. durch	3		
	Nachmittag.	P e t e r s t h o r . U .	
Auf der Berliner Silpost: Hr. Secreär Bruner, a.		Vormittag.	
Dresden, v. Berlin, Hrn. Rfl. Ariele u. Liebert,		Hr. Banquier Dörfling, v. Altenburg, im grünen	
von Berlin, Rab. Münderloh, von Weimar,		Baum	
Rab. Meyer und Fräul. Swising, von Berlin,		Hr. Rfm. Werner, v. Suhl, im Hotel de Prusse	
unbestimmt, Hr. v. Derken, v. Strelitz, v. d.,		Hr. Gymnastik Henzel, v. Altenburg, bei Budaus.	
und Hr. D. Müller, v. hier, v. Wittenberg zur.	1	Frau Dir. Grobs, v. Liegnitz, im Blumenberge.	
Hr. Oberlieut. Biering, von Hannover, im Hotel		H o s p i t a l t h o r . U .	
de Saxe		Gestern Abend.	
Se. Excell. Hr. Graf v. Bernstorff, kdnigl. dan.	2	Hr. Rfm. Werner u. Hr. Hdtgsd. Comm. Böhme,	
Gesandter am k. k. Hofe, von Berlin, im Hotel		v. Haynichen, in Nr. 398	
de Saxe		Vormittag.	
Hr. Hdtgscommis Winter, v. Frankfurt a. M., unb.	2	Auf der Freiburger Post: Hr. Cand. Wolf, von	
Dem. Mönch, von Wittenberg, unbestimmt.		Rechenberg, unbestimmt	
Hr. Hdtgs. Reichenheim, von Tesnich, in Nr. 745.		Die Nürnberger Silpost	
		Dem. Püttner, v. Zittau, unbestimmt.	
K a n s t ä d t e r T h o r . U .		Hr. Hdtgsreis. Michaelsohn, v. hier, im Kronich.	
Gestern Abend.		Hr. Hdtgs. Horn, v. Geringswalde, unbestimmt.	
Hr. Rfm. Werner, v. Bennshausen, im H. de Prusse	5	Hr. Gutsbes. Dolch, v. Weifen, bei Brand.	